

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 fr., größere per Zeile 6 fr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 fr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil.

Die österreichische Berufsstatistik.

Ein monumentales Werk, die Früchte dreijähriger angestrebter Arbeit, ist von der Statistischen Central-Commission zu Ende geführt worden: „Die österreichische Berufsstatistik“. Bisher mußte die socialpolitische Gesetzgebung Oesterreichs jener sicheren Grundlage entbehren, welche nur die statistisch exacte Kenntniss der Berufsgliederung und der dadurch bedingten socialen Schichtung der Bevölkerung zu bieten vermag. Nunmehr ist dieser Mangel auf absehbare Zeit hinaus behoben. Für die Größe der Arbeit und die Reichhaltigkeit des Inhaltes bildet schon der ungewöhnliche Umfang der Publication einen Maßstab: sie umfaßt 3695 Seiten Tabellen und 183 Seiten textliche Erläuterungen, welche von dem Leiter der Volkszählungsarbeiten, Vice-Secretär Dr. Rauchberg, verfaßt sind und den reichen Inhalt des Tabellenwerkes erst völlig erschließen. Die gesammte Berufsstatistik zerfällt in dreizehn Hefte, von welchen das erste den Text und die Reichsübersicht enthält, während die übrigen Hefte der Berufsstatistik der einzelnen Länder und Handelskammerbezirke gewidmet sind.

Durch die vorliegende Publication wird eine neue Aera der Kenntniss unseres wirtschaftlichen Lebens und der socialen Zustände um uns eröffnet. Volkswirtschaftliche Gesetzgebung und Verwaltung, Wissenschaft und Praxis sind in gleicher Weise daran interessiert, daß diese mit großem Arbeits- und Kostenaufwande neu erschlossene Informationsquelle nach Gebühr gewürdigt und benützt werde. Es mag daher am Platze sein, an dieser Stelle die Gesichtspunkte kurz zu entwickeln, von welchen dieselbe getragen wird, und dabei auch einige der wichtigsten Ergebnisse hervorzuheben.

Die Aufgabe der Berufsstatistiker ist eine doppelte. Sie soll einerseits ein genaues Bild von der Besetzung der einzelnen Berufs- und Erwerbszweige, also von der Berufsgliederung der Bevölkerung, bieten und andererseits die sociale Schichtung derselben erschließen. Die Berufsgliederung entspricht dem Grade der volkswirtschaftlichen Arbeitstheilung, die sociale Schichtung der Stellung, welche jeder Einzelne in seiner Berufsarbeit einnimmt. In ersterer Hinsicht unterscheidet das Zählungswerk zwischen dem Hauptberufe und dem Nebenerwerbe. Der erstere ist der maßgebendere. Er liegt daher dem Aufbaue der gesammten Berufsstatistik zugrunde. Auch die Familien-Angehörigen und Dienstleute sind dem Berufszweige ihres Erhalters zugezählt

worden. Hiedurch erst erhält man die Gesamtzahl der Personen, deren Wohl und Wehe von dem Gedeihen der einzelnen Berufszweige abhängt. Die große Mannigfaltigkeit dieser letzteren wird in dem der Darstellung zugrunde liegenden Berufsschema auf 173 Arten, 29 Gruppen und 4 Classen reducirt. Die Besetzung dieser letzteren ist die folgende:

	Berufs-tätige	Berufs-zugehörige	Procente der anwesenden Bevölkerung
Land- und Forstwirtschaft...	8,469,223	13,351,379	55.88
Industrie	2,880,897	6,155,510	25.76
Handel und Verkehr.....	845,073	2,115,313	8.85
Öffentlicher Dienst und freier Beruf	1,374,094	2,273,211	9.51
Zusammen..	13,569,287	23,895,413	100.00

Noch immer gehört die größere Hälfte der Bevölkerung Oesterreichs der Landwirtschaft an; mehr als ein Viertel entfällt auf die Industrie, etwa ein Fünftel auf den Handel und die anderen Berufe. Allein der Vergleich mit den Ergebnissen der früheren Volkszählungen, welcher in dem Zählungsberichte mit größter Sorgfalt durchgeführt wird, lehrt, daß die Vertretung der Landwirtschaft in den letzten zwanzig Jahren stark zurückgegangen ist. Von je 100 berufstätigen Personen entfielen auf:

	1869	1890
die Land- und Forstwirtschaft	67.18	62.41
die Industrie.....	19.68	21.23
den Handel und Verkehr	5.16	6.23
den öffentlichen Dienst und freien Beruf....	7.98	10.13

Industrie sowie Handel und Verkehr treten somit der Landwirtschaft gegenüber immer mehr in den Vordergrund und gewinnen schon vermöge der Verschiebung der Zahlenverhältnisse eine breitere Basis, um ihre besonderen Interessen zur Geltung zu bringen. Allerdings zeigt die Erhebung über den Nebenerwerb, wie enge oft die landwirtschaftlichen und industriellen Interessen mit einander verknüpft sind. Im ganzen wurden 587,778 Personen mit Nebenerwerb ermittelt. Darunter gehören 188,064 Personen mit industriellem Nebenerwerbe ihrem Hauptberufe nach der Landwirtschaft und 136,526 Personen mit landwirtschaftlichem Nebenerwerbe der Industrie an. Ueberhaupt werden in dem Zählungswerke die Wechselbeziehungen zwischen Hauptberuf und Nebenerwerb sorgfältig verfolgt, indem zu den einzelnen Hauptberufszweigen die Personen mit Nebenerwerb, zu den Nebenerwerbsszweigen aber die Branchen und socialen Stellungen nachgewiesen werden, welchen die betreffenden Personen ihrem Hauptberufe nach einnehmen.

Ein Rohmaterial, dessen nützliche Eigenschaften zum großen Theile bis jetzt ein unbekanntes Dasein gefristet haben, ist der Torf, jene lockere dunkelbraune Masse, aus verfilzten Pflanzenfasern bestehend, die sich auf dem Jahrtausende währenden Wege zur Braunkohle und später zur Steinkohle, noch später vielleicht zum Graphit, befindet. Der Torf wird mit einer gewissen Verachtung angesehen, man empfindet ein pfahlbautenhaftes Gefühl, wenn man hört, daß irgendwo mit Torf geheizt wird; und in der That ist es als Brennmaterial weniger wertvoll als seine Nachkommen, eben die Braun- und Steinkohle. Seine Vorzüge in anderer Beziehung beruhen auf seiner Jugendlichkeit ihnen gegenüber. Die Holzfaser, welche unter Einwirkung von Feuchtigkeit und Druck einen Vermoderungsvorgang durchmacht, in dessen Verlaufe sie immer ärmer an Wasserstoff und Sauerstoff und dadurch procentisch reicher an Kohlenstoff wird, ist im Torfe, namentlich in den oberen und jüngeren Schichten, noch ziemlich vollständig erhalten. Vielfach stellt es ein weiches, filziges Aggregat dar, dessen Anwendung als Streumittel wegen seiner merkwürdigen Aufsaugungsfähigkeit für Flüssigkeiten eine rasch steigende ist; Torfmull ist ja jetzt schon ein sehr bekanntes Material geworden. Man hat nun aber versucht, auch die Festigkeit der Torffasern zu benutzen, und scheint damit einen guten Erfolg gehabt zu haben. Gewaschen und voneinander getrennt soll sie ein recht brauchbares Gespinnst liefern, welches zu Teppichen und Tapeten in Oldenburg bereits fabrikmäßig dargestellt wird.

Mit Recht wird das Hauptgewicht der Darstellung auf die sociale Schichtung gelegt. Von der berufsthatigen Civilbevölkerung waren 1890: Selbständige 3,542,640 oder 28.7 Procent, Angestellte 351,670 oder 2.6 Procent, Arbeiter 8,084,814 oder 60.4 Procent, Tagelöhner 1,102,656 oder 8.3 Procent.

In der Land- und Forstwirtschaft ist etwa der vierte Theil der Berufsthatigen selbständig, also in Unternehmerstellung, in der Industrie doch mehr als der fünfte Theil, im Handel und Verkehr mehr als ein Drittel. Der Procentsatz der Selbständigen in diesen drei Hauptberufsclassen zusammen ist in den letzten beiden Jahrzehnten nur um ein geringes, nämlich von 24.1 auf 23.9, zurückgegangen. Das Schlagwort von einer raschen Proletarisierung der Massen durch die Industrie entbehrt somit der Begründung. Jedenfalls ist an dieser Bewegung die Landwirtschaft in viel höherem Maße theilhaftig als die Industrie. Während die Zunahme der selbständigen Gewerbetreibenden 1869 bis 1890 484,778 beträgt und jene der Bevölkerung weit übertrifft, haben die selbständigen Landwirte nur um 153,874 sich vermehrt, sind also weit dahinter zurückgeblieben. Unter je 1000 Personen waren 1869 noch 9.2, 1890 nur mehr 8.5 selbständige Landwirte. In der Mehrzahl der Länder hat deren Zahl sogar absolut abgenommen, so in Oesterreich um 30.213 oder 35 Procent, im Steiermark um 31,777 oder 21 Procent. Nicht so sehr in der industriellen als vielmehr in der agrarischen Entwicklung ist die Quelle der Proletarisierung gelegen, welche mit der Aufsaugung des kleinen Grundbesitzes durch den großen, der Umwandlung von Alpen und Weiden in geschlossene Jagdgebiete unaufhaltsam vorschreitet, während die zunehmende Concentration der industriellen Anlagen durch das Entstehen zahlreicher gewerblicher Klein- und Alleinbetriebe aufgewogen wird. Die Ergebnisse der Berufsstatistik sind demnach in hohem Maße geeignet, gewisse landläufige Vorstellungen zu berichtigen, welche nur an einige wenige ins Auge fallende Erscheinungen anknüpfen, die breite Bewegung aber unberücksichtigt lassen, welche sich in der Tiefe unseres Volkslebens in vielen Tausenden von Einzelfällen vollzieht.

Die neue österreichische Berufsstatistik hat aber ihre Aufgabe über die Darstellung der Berufsgliederung und socialen Schichtung noch hinausgespannt, indem sie in den dadurch gegebenen Rahmen die wichtigsten Erscheinungen des Volkslebens: Geschlecht, Alter, Familienstand, Wanderbewegung und Immobilienbesitz-Verhältnisse der Bevölkerung, eingliederte. Zum erstenmale ist

Wir wissen weiter, daß gewaltige Massen von Holz in zwei neueren Industriezweigen verbraucht werden, der Bündhölzchenindustrie — Schweden und Norwegen haben ihr für ein Einsengericht jahrzehntelang ihre Wälder geopfert — und der Holzschliffpapier-fabrication, für welche ebenfalls namentlich die norwegischen Fichten wegen ihrer zähen Fasern bluten müssen. Nun liefert der langfaserige Torf beim Pressen eine Masse von beträchtlicher Bruchfestigkeit und Elasticität, und es ist vorgeschlagen worden, ihn in Streichholzform zu pressen und in der gewöhnlichen Weise mit der Bündmasse zu versehen. Torf brennt freilich nur mit schwacher Flamme, aber diesem Uebelstande ist leicht abzuhelfen. Die Schwierigkeit dabei ist jedenfalls geringer als die, das Wort „Bündhölzchen“ durch „Bündtörschen“ — entschieden ein Ausdruck von sehr mittelmäßigem Wohlklänge — zu ersetzen. Man ist ferner mit der Ausarbeitung einer Methode beschäftigt, Torf in Papier zu verwandeln, und es läßt sich erwarten, daß man für Fließ- und Packpapiere zu brauchbaren Resultaten kommen wird. Die wachsende Bedeutung des Torfes hat indessen ihren Hauptgrund voraussichtlich in seiner chemischen, nicht in seiner physikalischen Beschaffenheit.

Die Holzfaser oder Cellulose wird, ebenso wie die Stärke und das Dextrin, durch Kochen mit verdünnten Säuren in Traubenzucker umgewandelt. Der Versuch läßt sich mit Leichtigkeit anstellen, man nimmt eine Messerspitze voll Sägespäne und kocht sie in einem Probierglas oder sonst einem passenden kleinen Gefäß

Feuilleton.

Aus der chemischen Technik.

Eine technische Rundschau ist jedenfalls dankbarer als eine literarische oder künstlerische. Es gibt in der Technik nur Fortschritte, in der Kunst aber haben wir sowohl Stillstände als Rückschritte, und wenn das auch manchmal nur als ein Weitergehen auf dem vorgezeichneten Pfade der Entwicklung erscheint, so ist doch häufig genug der absolute Wert künstlerischer Leistung einer Epoche geringer als der einer früheren. Nicht so in der Technik, hier gibt es keinen falschen Geschmack, keine verfehlten Ideale, und wenn ich den Leser einlade, mit mir einige neuere Ideen auf diesem Gebiete zu betrachten, so kann ich ihm zwar keine Gewähr dafür bieten, daß jede derselben in Zukunft auch praktisch ausgeführt werden wird, er wird aber bei allen Gelegenheiten haben, irgend einen zweckmäßigen oder geistreichen Gedanken wahrzunehmen. Prophezeiungen über die Zukunft einer Erfindung oder einer Idee auszusprechen, ist überhaupt eine gefährliche Sache. Ein hervorragender deutscher Gelehrter, welcher die Fortschritte der Technik überschaut, wie kaum ein zweiter, hat vor einigen Jahren sowohl der elektrolytischen Darstellung des Aluminiums — augenblicklich wird gar keine andere angewendet — wie dem Auer'schen Gasglühlicht jede Zukunft abgesprochen, kleinere Geister müssen sich daher noch mehr hüten, in ihrem Urtheile einen Schein von apodiktischer Gewißheit zu erwecken.

dadurch der Zusammenhang erschlossen worden zwischen dem natürlichen Lebensproceß und Werdegange der Bevölkerung und den wirtschaftlichen Momenten, auf deren Grundlage sich derselbe abspielt. Für zahlreiche Aufgaben der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verwaltung ist dadurch erst das Terrain eclairiert worden: Die statistischen Unterlagen für deren Lösung sind gegeben. Nicht nur in dem, was die österreichische Berufsstatistik bereits geleistet hat, sondern auch darüber hinaus, in dem, was sie für die Zukunft ermöglicht, liegt ihre große Bedeutung. Unser statistisches Amt aber hat sich durch diese unter der Leitung seines Präsidenten, Sections-Chefs Dr. v. Inama-Sternegg, vollführte gewaltige Leistung für immer einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der österreichischen Volkswirtschaft gesichert.

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. Juli.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat die Ratifications-Urkunde für den mit Rußland abgeschlossenen Handelsvertrag bereits nach Petersburg abgeschickt; der Austausch der Ratificationen wird in den nächsten Tagen in Petersburg erfolgen, und der Vertrag dürfte noch in der laufenden Woche im Reichsgesetzblatte publiciert werden. Eine eigene Durchführungsverordnung wird zu dem Vertrage nicht erlassen werden, weil durch denselben keine wesentliche Aenderung in dem zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland seit dem Abschlusse des Provisoriums factisch bestehenden Verhältnisse eintritt und der Meistbegünstigung, welche Oesterreich-Ungarn in Rußland thatsächlich genießt, die rechtliche Grundlage und die Gewähr der zehnjährigen Dauer gegeben wird. Am 12. d. M. tritt der kroatisch-slavonische Landtag zu einer kurzen Session zusammen. Auf der Tagesordnung steht ein Gesetz über die Verbesserung der Beamtenehalte, eines über die Reform der Universtität und eines über die Abänderung der bisherigen Städte-Ordnung. Die Session dürfte etwa zehn Tage dauern.

Das ungarische Abgeordnetenhause hielt gestern seine Schlusssitzung. Nach Entgegennahme des Runtiums des Magnatenhauses über die von diesem Hause in jüngster Zeit gefassten Beschlüsse wurde die Sitzung unter Eljen-Rufen auf den Präsidenten geschlossen.

Die «Hamburger Nachrichten» hatten kürzlich gemeldet, der deutsche Bundesrath habe den Antrag Baierns auf Wiederzulassung der Redemptoristen bereits angenommen, wogegen die Ablehnung des auf Antrag des Centrums gefassten Reichstagsbeschlusses betreffend die Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes bereits erfolgt sei oder unmittelbar bevorstehe. Dieser Meldung gegenüber erklärt die «Nationalliberale Correspondenz», die bezügliche Angelegenheit werde wahrscheinlich erst nächste Woche in der letzten Bundesrathssitzung in dieser Session erledigt werden.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat die Verhandlung zwischen den Regierungen von Italien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Schutze der italienischen Auswanderer gegen die Mißbräuche der sogenannten Patrone zur Schaffung

eines Bureaus in Ellis-Inland geführt, in welchem den italienischen Auswanderern die von den Bundes- und staatlichen Einwanderungsbehörden gesammelten Daten über die Ansiedlung und Arbeitsangebote zur Verfügung gestellt werden.

Die in den französischen Kammern verlesene Botschaft des Präsidenten Casimir Perier hat, wie aus den Aeußerungen der Pariser Blätter hervorgeht, auch außerhalb der parlamentarischen Kreise einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Eine Ausnahme machen bloß die Radicales und Socialisten, wie schon die Vorgänge in der Kammeritzung bewiesen haben. Ihr Widerstand erwies sich jedoch als ohnmächtig, da der Antrag Baillants, die Botschaft des Präsidenten mit einer Adresse zu beantworten, mit 450 gegen 77 Stimmen abgelehnt wurde. Die überwiegende Mehrheit der Kammer erblickte in diesem Antrage eine Verfassungsverletzung. Die nächste Sitzung der Kammer ist auf heute anberaumt, und soll die Wahl des Präsidenten der Kammer stattfinden, als welcher Burdeau gewählt werden dürfte.

In England ist nach der Annahme des Budgetgesetzes bei den Freunden des Cabinets Rosebery wieder frischer Muth eingelehrt. Zwar ist die Harcourt'sche Steuerreform noch nicht vollkommen im Hafen, da der der dritten Lesung vorhergehende Ausschussbericht noch zu einem letzten Ansturm der Tories gegen die Bier- und Brantweinsteuer Anlaß bieten kann; aber da die liberalen Unionisten in der Alkoholfrage nicht mit ihren conservativen Verbündeten gehen, befürchtet man im Regierungslager keine unliebbare Ueberraschung mehr. Die Zuversicht ist sogar in einer Weise gewachsen, daß radicale Abgeordnete bereits wieder von einer Herbstsession im October oder November sprechen, auf welche die den Walisern so sehr am Herzen liegende Vorlage der Kirchenentstaatlichung, sodann die Wahlreform und die Londoner Steuerregelung verschoben würden.

Aus Petersburg wird geschrieben, daß in Regierungskreisen ein Project ausgearbeitet worden ist zur Sicherheit der Untheilbarkeit von Landeigenthum nicht nur von Adelligen, sondern auch von Personen anderer Stände. Das Project ist von der Commission zur Ausarbeitung von Maßregeln zur Aufrechterhaltung des adeligen Grundbesitzes ausgearbeitet worden und ist dem Ministerium für Ackerbau und der Reichsdomänen übermittelt worden, welches sich zugunsten des Projectes ausgesprochen hat.

Londoner Telegramme berichten, Rußland habe notificiert, es könne eine Occupation Korea's durch Japan nicht dulden und verlange die Abtretung eines Hafens in Korea als Bürgschaft für seine Interessen in Ostasien. «Kovoje Bremja» nennt die Einmischung Japans eine illegale und stellt sich auf den Standpunkt des chinesischen Protestes. Rußland dürfe die Annexion Korea's durch das stark anwachsende Japan mit seinem aggressiven politischen Programme nicht zugeben.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß der Congress die Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung des Belagerungszustandes fortsetze. Gegen denselben machte sich eine lebhafte Opposition geltend. — Goncalves wurde zum Marineminister ernannt.

durch sehr umständliche Rectificationen gewonnen wird, oben abgezogen werden kann.

In den letzten zehn Jahren bemüht man sich übrigens schon bei der Vergärung selbst, möglichst nur Alkohol ohne die unangenehmen Nebenproducte, Amylalkohol, Buttersäure, Milchsäure u. s. w., zu erhalten. Man kommt diesem Ziele einmal dadurch sehr nahe, daß man möglichst reine Hefe, welche jetzt in besonderen Hefezüchtereien für die Zwecke der Bierbrauerei und Brantweinbrennerei in großartigstem Maße dargestellt wird, anwendet, und ferner, indem man der zu vergärenden Flüssigkeit, der «Maische», Substanzen zusetzt, welche die eigentliche Hefe nicht, wohl aber die unerwünschten Mikroben, man könnte sie als mikroskopische Wühlfasern bezeichnen, in ihrer Entwicklung hemmen. Ganz besonders geeignet haben sich für diese Zwecke die Flußsäure und ihre Salze erwiesen.

Die Gährungsindustrie berührt auch Folgendes: Die Citronensäure wurde bis jetzt ausschließlich aus den Citronen gewonnen und bildet für Süditalien einen sehr wichtigen Industrie-Artikel; sie kommt zwar noch in den Preiselbeeren und mancherlei anderen Früchten vor, aber die Darstellung lohnt sich wegen der zu kleinen Mengen nicht. Da entdeckte Weymer in Hannover im vorigen Jahre einen Schimmelpilz, welcher die Eigenschaft besitzt, Traubenzucker in Citronensäure zu vergären. Wenn man weiß, daß das Wertverhältnis beider Körper etwa 1:12 ist, wird man es begreiflich finden, daß nach kurzem bereits eine Fabrik im Gange war, deren eifriges Bestreben es ist, den finanziell schon schwer genug bedrängten Italienern noch einige ihrer Einnahmequellen zu verstopfen.

mit einigen Cubiccentimetern Wasser, dem man ein paar Tropfen concentrirte Schwefelsäure zusetzt. Nach fünf Minuten läßt man abkühlen, setzt Kreide hinzu, bis die Mischung nicht mehr aufbraust, und wird finden, daß die überstehende klare Flüssigkeit zuckerförmig schmeckt. Mit jüngerem Torf gelingt der Versuch ebenfalls, indessen hat der entstehende Traubenzucker einen nur beschränkten Wert, weil er eine Menge theils schon vorhanden gewesener, theils bei der Verzuckerung entstandener Verunreinigungen enthält, welche zu entfernen vorläufig unmöglich ist. Anders, wenn wir diese unreine Zuckerlösung der Vergärung unterwerfen. Unter dem Einflusse der Hefe gährt der Traubenzucker, er verwandelt sich in entweichende Kohlensäure und Alkohol, welcher abdestilliert und rectificiert werden kann. Auf diese Vorgänge hin hat Kopeker ein deutsches Reichspatent genommen, in dem er die günstigsten Bedingungen für eine gute Ausbeute näher angegeben hat. Es ist zwar nicht anzunehmen, daß sich ein Kartoffelschnapsbrenner über diesen industriellen Fortschritt die Hände reiben wird, aber das bessere ist überall des Guten Feind, und die fortschreitende Culturentwicklung lebt sozusagen davon, einzelne Existenzen zu zerstampfen, und sich die Straße damit zu pflastern.

Wir haben jetzt also den aus der erst verzuckerten, dann vergohrenen Torfbrühe abdestillierten Rohspiritus und können sogleich ein funkelnagelneuz, sehr elegantes Verfahren anwenden, um ihn von seinem Gehalt an Fuselölen zu befreien. Dasselbe beruht darauf, daß beim Einleiten von Kohlensäure unter Druck und starker Abkühlung in Alkohol, welcher gewisse Stoffe gelöst enthält, z. B. Fuselöle, diese Stoffe vollständig unlöslich werden und sich am Boden absetzen, so daß ein Alkohol von vorzüglicher Reinheit, wie er sonst nur

Der Senat in Washington genehmigte das Capitel Seide und sodann die ganze Tarifbill. Die Amendements, durch welche auf rohe Wolle ein Zoll gelegt und Wollwaren zollfrei zugelassen werden sollen, wurden neuerdings abgelehnt.

Tagesneuigkeiten.

— (Das deutsche Kaiserpaar) ist am 3. d. M. abends um 10 Uhr an Bord des «Hohenzollern» in Stavanger eingetroffen. Die Stadt war glänzend beleuchtet; in den Straßen bewegte sich eine dichtgedrängte Menschenmenge. Mehrere Dampfer mit zahlreichen Passagieren waren dem «Hohenzollern» entgegengefahren. Der Hafen war von Booten gefüllt und festlich geschmückt. Bei der Ankunft des kaiserlichen Paares spielten die an Bord der Dampfschiffe befindlichen Musik-Corps «Die Wacht am Rhein».

— (Vom dänischen Hofe.) Kronprinz Friedrich und Kronprinzessin Louise von Dänemark feiern bekanntlich am 28. d. M. das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Das Programm für die Feier ist bereits festgestellt und lautet: Am 27. d. M. Empfang von Abordnungen und Geschenken, Brunktafel im Kronprinzlichen Palaste; am 28. Festgottesdienst in der Schloßkirche, Empfang von Abordnungen, Brunktafel im königlichen Palaste, abends Rundfahrt durch die illuminierte Stadt; am 29. Gottesdienst, Empfang der letzten Abordnungen und abends großes Fest im Palaste des Kronprinzen.

— (König Milan.) Nach einer aus Belgrad kommenden Meldung wird König Milan wahrscheinlich demnächst eine kurze Reise nach dem Auslande antreten. Muthmaßlich wird er sich zuerst zur Ordnung persönlicher Angelegenheiten nach Paris und dann zur Cur nach Karlsbad begeben. Die Reise wird aber jedenfalls erst nach der für die nächste Woche erwarteten Rückkehr des Königs Alexander nach Belgrad stattfinden.

— (Vom Carevic.) Der «Kreuzzeitung» wird aus Baden-Baden angeblich «unbedingt zuverlässig» gemeldet, die mehrseitig angekündigte Theilnahme des Carevic an den Kaisermanövern in Ostpreußen werde nicht stattfinden. Wenn der russische Thronfolger vorübergehend diese Absicht gehegt habe, was auch nicht positiv feststehe, so denke eben ein mächtigerer Wille jedenfalls anders. — Demselben Blatte zufolge sei die Heirat des Carevic mit Prinzessin Alice aufgeschoben worden wegen des Gesundheitszustandes der Prinzessin, welcher deren Heirat vor Sommer 1895 nicht angemessen erscheinen lasse.

— (Ein Familien-Drama.) Aus Graz wird vom Vorgestrigen gemeldet: Heute früh fand man die Leichen eines alten Mannes und einer alten Frau, mit Stricken aneinander gebunden, an einem Brückenpfeiler der Mur nächst dem Schlachthause angeschwemmt hängen. Die Leichen wurden als jene des pensionierten Majors Ritter von Popovics und seiner Frau erkannt. Zerrüttete Vermögensverhältnisse hatten offenbar die alten Leute in den Tod getrieben. Deren einziger Sohn Stefan Ritter von Popovics war Telegraphenbeamter und Oberlieutenant im Eisenbahn-Regimente, wurde aus beiden Stellungen vor zwei Jahren entlassen und lebte nun auf Kosten seiner Eltern und von Betrügereien. Seit kurzem ist er unter Rücklassung eines zwölfjährigen Knaben im Elternhause aus Graz verschwunden.

Sternlos.

Roman von F. Müll.

(24. Fortsetzung.)

«Vollende, Onkel Karl!» drängte sie, unverwandt ihn anblickend. «Alles kann ich ertragen, die grausamste Wahrheit selbst, nur nicht die Lüge — o, die Lüge!»

Karl Beerendorffs Unruhe war im Wachsen begriffen. In dem Ausdruck seines Gesichtes spiegelte die furchtbare Besorgnis sich wieder, die er in Bezug auf Hanna hegte.

«Du bist entsetzlich aufgereg, Kind!» versuchte er ihr auszuweichen. «Du mußt dich beruhigen, wenn es zu einer gedeihlichen Verhandlung zwischen uns kommen soll. Es ist ohne Zweifel irgend etwas geschehen, was dich gekränkt hat!»

Hanna's Mund umspielte ein bitteres Lächeln.

«Vielleicht viel, Onkel Karl,» sagte sie, «mir fehlt jedoch jede Berechtigung zu einer Klage. Du selbst mahnst mich täglich daran, meine Pflichten der Dankbarkeit zu erfüllen. Ich soll durchaus mit meinem Tode die große Schuld bezahlen, die ich selbst doch nicht auf mich geladen habe!»

«Du erschreckst mich, Hanna!» rief Karl Beerendorff aus. «Du sprichst für mich in vollkommenen Räthseln!»

«Du verstehst mich nicht!» schüttelte das junge Mädchen müde den Kopf. «Wie sollte es auch anders sein? Und, o — wo finde ich die Worte, dir verständlich zu machen, was mich quält und so unsagbar bedrückt? Meine arme Mutter hat sich selbst das Leben genommen, und man hat sie darum verurtheilt. Nur du nicht, Onkel Karl! Wenn ich nun ihrem Beispiel folgte — —»

(Aus Prag.) Am 4. d. M. wurde der fünfzehnjährige Zuckerbäckerlehrling Seemann wegen des Verbrechens des Hochverrats in geheim durchgeführter Verhandlung zu dreijährigem schweren, mit Fasten verhängtem Kerker verurtheilt. Seemann hatte einer geheimen Verbindung Namens «Neděla» (Sonntag) angehört.

(Selbstmord.) In Zupanje an der slawonisch-bosnischen Grenze hat sich der Engländer Walter C. Miller, Director der dortigen Tannfabrik, des größten derartigen Etablissements in Slavonien, mit einem Rasiermesser in furchtbarer Weise entleibt. Er führte einen Schnitt bis zur Wirbelsäule, so daß der Kopf nur an einem Fleischlappen hing. Miller hat die That aus Trübsinn, an welchem er schon längere Zeit litt, verübt. An dem Leichenbegängnisse theilte sich die ganze Bevölkerung, bei welcher Miller in höchster Achtung stand.

(Aus München.) In dem Prozesse wegen des Diebstahles der Denbach'schen Bilder verurtheilte die Strafkammer den früheren Hausmeister Wagner wegen fortgesetzten Diebstahls zu anderthalb Jahren Gefängnis, die Maler Bubenickel zu anderthalb, Janikl zu zweieinhalb Jahren und den Commissionär Deininger zu fünfviertel Jahren Zuchthaus, letztere drei wegen gewerbsmäßiger Fehlerei. Wagner wurde überdies zu drei Jahren, die übrigen zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

(Einsturz eines Pavillons.) In Bukarest stürzte am 4. d. M. ein im Bau begriffener Aufstellungspavillon ein und begrub die bei demselben beschäftigten 28 Arbeiter. 18 wurden verwundet, darunter 4 schwer.

(Madame Carnot.) Wie aus Paris gemeldet wird, verläßt Madame Carnot das Elise Ende dieser Woche und kehrt in die alte Wohnung der Familie zurück. Diese Wohnung ist im dritten Stock eines Hauses der Rue des Bassins mit 5000 Francs Mietzins. Sie wurde nicht aufgegeben und blieb möbliert während Carnots ganzer Präsidentschaft. Vor kurzem mietete Carnot in der Avenue d'Alma eine große Wohnung, diese will Madame Carnot nicht beziehen. Sie kehrt in das einfache alte Heim zurück. Sie besitzt von ihrem Großvater her 50.000 Francs Jahresrente; das Vermögen steckt nämlich in einem Hotel der Rue de Rivoli, «Hotel Maurice», welches 150.000 Francs Jahrespacht abwirft. Madame Carnot bezieht hievon ein Drittel. Carnot hinterließ keinerlei Privatvermögen.

(Die Mutter Boulangers gestorben.) Aus Paris wird gemeldet: Im Alter von 92 Jahren ist hier die Mutter des Generals Boulanger gestorben. Ihre Nichte, Fräulein Griffis, erhielt die Greisin durch Vorlesen alter Zeitungen bis zu ihrem Lebensende in dem Glauben, Boulanger lebe noch und brauche nur die Hand auszustrecken, um der Chef der Staatsgewalt zu werden.

(Literarische Diebstahlserei Caserio's.) Wie aus Paris telegraphiert wird, fand gestern bei dem dortigen Roman-Colportage-Buchhändler Ferenczy, einem geborenen Budapester und naturalisirten Franzosen, eine Hausdurchsuchung statt. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß Ferenczy's Reisender während seines Aufenthaltes in Cette auch in dem Hause des Bäckers Bioala, bei welchem bekanntlich der Präsidentenmörder Caserio beheimatet war, Abonnements aufgenommen hat. Die Tochter Bioala's bestellte die Romane «Die Dame in Schwarz» und «Das Tennenweib», während Caserio

Victor Hugo's «Châtiments» und «La legende des siècles» abonnierte. Er bezahlte pünktlich die Rate von zwei Francs monatlich; die letzte Rate entrichtete er am 20. Juni, also vier Tage vor dem Attentate. Caserio, der ein enragierter Romanleser ist, erbat sich die Erlaubnis, als Belohnung für seine bisherigen Angaben, im Gefängnis sich in seinen «freien Stunden» mit Romanlesen beschäftigen zu dürfen.

(Anarchistisches.) Aus Rom wird telegraphiert: «Popolo Romano» meldet, die Polizei entdeckte den tatsächlichen Bestand eines Anarchistencomplots, welches Lega beauftragte, Crispi zu tödten.

(Aus Brüssel) wird vom 4. Juli gemeldet: Im Einvernehmen mit dem Justizminister hat der Polizeidirector beschlossen, alle Fremden, welche an der Organisation oder Direction von Wettanstalten theilhaftig sind, auszuweisen. Diesem Beschlusse zufolge wurden heute bereits mehrere Franzosen, welche Inhaber eines Wettbureaus waren, über die Grenze geschoben.

(Die Pilgerfahrt nach Mekka.) Die diesjährige Wallfahrt nach Mekka ist nun beendet; an derselben haben nach amtlichen Verlautbarungen ungefähr 240.000 Pilger theilgenommen. Aber trotz dieser großen Menschenansammlung und obgleich die Wallfahrt heuer in die heißeste Jahreszeit fiel, ist dieselbe doch gut verlaufen. Es kam auch nicht ein einziger Cholerafall vor. Die von Constantinopel abgeschickte Sanitätscommission hatte besondere sanitäre Vorsichtsmaßregeln ergriffen; sie ließ unter anderem auf den Märkten von Mekka ganze Kameelladungen unreifen Obstes und Feldfrüchte vernichten. Gegen 12.000 der Pilger haben von Mekka aus auch die Wallfahrt nach Medina angetreten.

(Die Streikenden in Nordamerika.) Aus Chicago wird vom Gestrigen telegraphiert: Viertausend Streikende bemächtigten sich der Bergwerke in der Grafschaft Gogebic in Michigan. Es kam zu Zusammenstößen, wobei es mehrere Tode gab. Auf anderen Punkten wurden die Waggon- und Eisenbahnbrücken von Brandstiftern zerstört.

(Cholera.) In Petersburg kamen vom 1ten bis 3. Juli 21 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera vor.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Beförderung.) Der k. k. Bauleiter der Unterkrainer Bahnen, Inspector Klemencic, welcher sich derzeit anlässlich der Tracierung der Localbahn Karlsbad-Neu-Rohlau in Karlsbad befindet, wurde zum Ober-Inspector befördert.

(Unreifes Obst.) Es wird vielfach darüber Klage geführt, und man kann sich durch eigene Beobachtung in zahlreichen Fällen davon überzeugen, daß gegenwärtig unreifes Obst, insbesondere aber in der Gattung von Birnen, Pflaumen und Aprikosen, zum Verkaufe angeboten wird. Wie gefährlich der Genuß unreifen Obstes in der jetzigen Jahreszeit ist, braucht nicht weiter erörtert zu werden. Da dem Marktcommissariate Ueberwachungsorgane nicht zur Verfügung stehen, würde es sich empfehlen, die Sicherheitswache entsprechend zu belehren und mit der Durchführung der Marktpolizei in dieser Richtung zu betrauen. Sie könnte da sehr erprießlich in kurzem Wege amtshandeln und wirksam einem Unfugestern, der sich wie nirgends in Laibach breitmacht.

«Du kannst nicht daran denken, dieses Haus und die Menschen verlassen zu wollen, die dich allzeit mit Liebe geradezu überhäuft haben,» wich er der Versuchung aus. «Du würdest ihnen damit sehr, sehr wehe thun!»

Hanna schüttelte den Kopf. «Lieben sie mich aufrichtig, so muß mein Glück auch das ihre sein,» entgegnete sie fest; «mein Glück aber finde ich in diesem Hause niemals — niemals!» Ihre Worte übten auf Karl Beerendorff einen tiefen Eindruck; ohne daß er es selbst wußte, faßten dieselben Wurzel in ihm.

Er saß noch lange mit Hanna unter dem Lindenbaum, nach diesem und jenem fragend, sie tröstend und beruhigend. Als er sie endlich in das Haus geleitete, hatte Hanna sich in ihrem Onkel Karl einen warmherzigen Anwalt gewonnen.

Fünftes Capitel.

Die Folge einer Unterredung zwischen Karl Beerendorff und Gerhard Bohwinkel war, daß Hanna fortan ihres Weges gehen konnte, ohne daß jede ihrer Bewegungen einer fortgesetzten Beobachtung unterzogen wurde. Man gewährte ihr vollkommen freien Spielraum, und es hatte den Anschein, als ob das junge Mädchen damit in der That den richtigen Weg gewählt habe aus allem Zwiespalt.

Den Anschein — ja, nur den Anschein. Die tiefe Verstimmung Onkel Gerhards entging ihr nicht, wenn er auch durch kein Wort ihr verrieth, wie bitter er sich durch sie gekränkt fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

(Einschreibungen.) Am 1. k. Staats-Obergymnasium in Laibach werden die im Juli-Termine für das Schuljahr 1894/95 stattfindenden Aufnahmeprüfungen zum Eintritte in die erste Classe am 16. Juli abgehalten. Die Anmeldungen hiezu werden am 15. Juli vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Directionskanzlei entgegengenommen. Am 1. k. Staats-Obergymnasium in Rudolfswert finden im Sommer-Termine die Einschreibungen in die erste Classe sowie die Aufnahmeprüfungen Samstag den 14. Juli statt.

(Wärter-Curs.) Vor kurzem wurde in Mötting von dem k. k. Bezirksarzte Herrn Dr. Kaisersberger ein Curs zur Heranbildung von Desinfectionsdienern und Krankenplegern abgehalten. Diesen Curs besuchten 6 Gemeinden mit 12 Frequentanten, und nahmen an demselben außerdem ein Gemeindevorsteher, 3 Gemeinderäthe, ein Lehrer und ein Arzt theil. Der Sanitätsdistrict Mötting verfügt mit Hinzuzählung der bereits in der Herbstzeit des verfloffenen Jahres in Tschernembl abgerichteten Wärter im ganzen über 21 geschulte Krankenpfleger.

(Landesunterstützungen für gewerbliche Zwecke.) An der k. k. Staats-Gewerbeschule in Graz fand heuer ein fünfmonatlicher Curs zur Heranbildung von Lehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen statt. Dieser Lehrkurs, der überwiegend von Lehrern aus Krain besucht wurde, beschäftigte die Frequentanten hauptsächlich im Zeichenunterrichte. Dieselben wurden durch Stipendien der krainischen Sparcasse, der Handels- und Gewerbekammer und durch Unterstützungen des Landes-Ausschusses subventioniert. Der Curs wird am 15. d. M. geschlossen werden.

(K. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale.) In der Sitzung der Commission vom 11. Mai berichtete Herr Conservator Leinmüller über die heilige Grabkapelle in Stauden (Krain) und bezeichnete selbe als ein der Restaurierung würdiges Gebäude. Herr Correspondent Garde-Rittmeister Benesch machte der Centralcommission hochwichtige Mittheilungen über die mit alten Malereien innen und außen gezierte Kirche zu St. Johann am Wocheiner See. Die Centralcommission erkannte die kunsthistorische Bedeutung dieser Kirche und erklärte, daß Restaurierungen nur mit voller Schonung der Malereien vor sich gehen sollten. Mit dem Ausdrucke besonderen Dankes hat die Centralcommission Kenntnis genommen, daß das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht eine Restaurierung wichtiger Altarbilder in den Kirchen in Istrien und Dalmatien für die nächste Zeit in Aussicht genommen hat.

(Rindfleischpreise.) Im Monate Juni l. J. betrug der Durchschnittspreis für 1 Kilogramm Rindfleisch: in Gurtsfeld 56 kr., in Landstraß 44 kr., in Rassenfuß 44 kr., in Ratschach 48 kr., in St. Barthelma 40 kr., in Großdolina 32 kr., in Rudolfswert 48 kr., in Seisenberg 48 kr., in Treffen 48 kr., in Stein 44 kr., in Mannsburg 44 kr., in Kragen 44 kr., in Adelsberg 52 kr., in Feistritz 52 kr., in Senofetsch 44 kr., in Wippach 44 kr., in Gottschee 43 kr., in Großlaschitz 44 kr., in Reifnitz 46 kr., in Radmannsdorf 46 kr., in Kronau 48 kr., in Belbes 52 kr., in Aßling 46 kr., in Kropp 44 kr., in Tschernembl 40 kr., in Mötting 44 kr., in Krainburg 50 kr., in Bischoflack 46 kr., in Neumarkt 48 kr., in Voitsch 46 kr., in Jbria 46 kr., in Saas 44 kr., in Planina 52 kr. und in Birnitz 48 kr. — o.

(Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Papier-Industrie Paris 1894.) Die Vorarbeiten der österreichischen Commission für diese Ausstellung, welche am 23. d. M. eröffnet wird, haben ihren Abschluß gefunden. Das Ergebnis ist ein für die Betheiligung Oesterreichs überaus günstiges, da die hervorragendsten Firmen auf dem Gebiete der Papierindustrie, der Buchdruckerei, Buchbinderei und der vielfältigsten Künste mit den besten Proben ihrer Leistungen auf der Ausstellung vertreten sein werden. Eine einheitliche, vornehme Installation wird auch einen entsprechenden äußeren Rahmen bieten, so daß Oesterreich würdig auf der Pariser Ausstellung vertreten sein wird. Der Specialkatalog der österreichischen Section, welcher interessante historische und statistische Daten enthält, wird demnächst erscheinen.

(Sanitäres.) Im Verlaufe der letzteren Zeit sind in den Ortschaften Gerecht, Medvedjebrdo und Prapretnobrdo, polit. Bezirk Voitsch, 21 zumeist schulpflichtige Kinder an Scharlach erkrankt, von denen zwei gestorben sind. Alle sanitäts-polizeilichen Maßregeln wurden eingeleitet, und ist bis auf weiteres auch die Schule in Gerecht geschlossen worden.

(Vom mährischen Landesschießen in Jglau.) Die Dienstag-Nummer des in Jglau erscheinenden «Mährischen Grenzboten», die uns zur Ansicht überfendet wurde, bringt an der Spitze des Blattes das durch die kaiserliche Cabinetskanzlei an den Bürgermeister der Stadt gerichtete Danktelegramm Seiner Majestät des Kaisers, welches lautet: «Seine Majestät danken für die loyale Kundgebung der Stadt und der Versammlung der Schützen.» Weiters folgt das Porträt des erlauchten Protectors des Landesschießens, Seiner k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Rainer, mit einem Huldigungsgebichte an denselben.

«Hanna, Unselige!» Er war aufgesprungen und blickte ihr entsetzt in das blasse, thränenüberströmte Gesicht, indem er ihre beiden Hände ergriff.

«Du könntest — du könntest —» Wie ein halbersticker Schrei entfuhr ihm die Worte, aber vor ihrem jählings thränentrockenen Blick stockten ihm die Worte, und ihre Hände loslassend, trat er um einen Schritt von ihr zurück.

«Ich könnte es,» tönte es leise, aber klar über ihre Lippen, «die Verhältnisse sind ganz danach angethan, mich zu einem solchen Schritt zu treiben. Aber sei ruhig, Onkel Karl, ich werde es nie thun, solange du an mich glaubst! Alles, was ich will, ist die Freiheit und nicht zurück in den geschmückten Kerker, in dem ich so lange schmachtete! Onkel Karl, dazu verhilf du mir!»

Er stand sprachlos dem jungen Geschöpf gegenüber, während eine seltsame Ahnung in ihm aufdämmerte. Forschend suchten seine Augen in ihren Zügen zu lesen.

Und plötzlich schlang sie ihre Arme um seinen Hals und ihr Kopf ruhte an seiner Brust.

«Onkel Karl, du kannst es, besser als du denkst, wenn du es nur willst,» fuhr sie in zärtlichem, stehendem Tone fort. «Du willst dir einen eigenen Hausstand gründen. Nimm mich bei dir auf, gleichviel, als was du willst. Ich werde vollkommen gesund sein, sobald ich einen Wirkungskreis gefunden habe, in dem ich schalten und walten kann, wie es mein Herz mir dictiert.»

Ihre Worte erweckten in ihm ein großes Glücksgesühl, aber — das durfte ja nicht sein.

— (Die Lehrervereine in Krain.) In Krain sind dermalen nachstehende Lehrervereine: 1.) der krainische Landeslehrerverein (Obmann Herr J. Benda, Organ: «Saibacher Schulzeitung») mit dem Sitze in Laibach; 2.) der slovenische Lehrerverein in Laibach (Obmann Herr A. Zumer, Organ: «Učiteljski Tovariš»); 3.) der «Verband der slovenischen Lehrervereine» in Laibach (Obmann Herr A. Ribnikar in Voitsch, Organ: «Popotnik» in Marburg); 4.) der «Pädagogische Verein» in Gurkfeld (Obmann Herr Fr. Gabršel, Organ: «Pedagogiški letnik»); 5.) der Lehrerverein in Tschernembl (Obmann Herr A. Jeršinovec); 6.) der Lehrerverein in Stein (Obmann Herr J. Janežič in Aich); 7.) der Lehrerverein in Krainburg (Obmann Herr L. Jelenec in St. Georgen); 8.) der Lehrerverein in Littai (Obmann Herr Bartelj in St. Martin); 9.) der Lehrerverein in Voitsch (Obmann Herr A. Ribnikar); 10.) der Lehrerverein in Rudolfswert (Obmann Herr Fr. Koncilija in Seisenberg); 11.) der Lehrerverein in Adelsberg (Obmann Herr M. Jarnik in Dornegg); 12.) der Lehrerverein in Gottschee (Obmann Herr Spintre); 13.) der Lehrerverein in Radmannsdorf.

— (Postsparcasse.) Im Monate Juni wurden bei der Postsparcasse im Sparverkehr eingelegt 2,372.025 fl., rückgezahlt 2,175.341 fl., und haben daher im Monate Juni 1894 im Sparverkehre um 196.683 fl. mehr Einzahlungen als Rückzahlungen stattgefunden. Im Checkverkehr wurden eingelegt 105,716.578 fl., rückgezahlt 105,711.420 fl., und hat sich sonach im Monate Juni 1894 das Einlagenfaldo im Checkverkehr um 5158 fl. vermehrt. Die Anzahl der Teilnehmer hat sich im Sparverkehr um 5181, im Checkverkehr um 158 und im Clearingverkehr um 195 Personen vermehrt. Der Umsatz im Monat Juni erreichte die Summe von 215,975.366 fl. Das Gesamtfaldo des Amtes beziffert sich mit Ende v. M. im Sparverkehr mit 35,655.226 fl., im Checkverkehr mit 47,367.393 fl., zusammen demnach mit 83,022.619 Gulden. Die Gesamtzahl der Teilnehmer beträgt im Sparverkehr 1,008.756 und im Checkverkehr 24.636. Von den Checkbüchselebsitzern sind 16.932 Teilnehmer am Clearingverkehr. Rentenbüchselebsitzer sind mit Ende Juni 10.866, für welche Staatspapiere im Betrage von 18,906.930 fl. nominale in Verwahrung des Amtes erliegen. — In Steiermark wurden eingelegt im Sparverkehr 96.149 fl., im Checkverkehr 3,936.261 fl., rückgezahlt im Sparverkehr 71.359 fl., im Checkverkehr 1,746.597 fl.; in Kärnten betragen die Einlagen im Sparverkehr 42.390 fl., im Checkverkehr 1,171.871 fl., die Rückzahlungen im Sparverkehr 32.774 fl., im Checkverkehr 372.970 fl.; in Krain betragen die Einzahlungen im Sparverkehr 19.736 fl., im Checkverkehr 950.447 fl., die Rückzahlungen im Sparverkehr 24.375 fl., im Checkverkehr 461.718 fl.

— (Bonifications-Rückersatz bei der Zuckerausfuhr.) Auf Grund des § 3 des Zuckersteuergesetzes vom 20. Juni 1888 hat das k. f. Finanzministerium im Einvernehmen mit dem kön. ungarischen Finanzministerium mit Erlaß vom 24. v. M. die Sicherstellung der richtigen Einzahlung des alljährlichen Bonifications-Rückersatzes in der Zuckererzeugungs-Periode 1894/95 für jede Erzeugungsstätte von Zucker der im § 1, Z. 1, des Zuckersteuer-Gesetzes bezeichneten Art mit jenem um 16 pCt. erhöhten Betrage festgesetzt, welchen dieselbe als Ausfuhr-Bonifications-Rückersatz bezüglich der Zuckerausfuhr in der Erzeugungs-Periode 1892/93 zu leisten hatte. Jedoch ist der in solcher Weise ermittelte Sicherstellungs-Betrag derart abzurunden, daß Beträge unter 50 fl. auf 50 fl., Beträge über 50 fl. auf 100 fl. erhöht werden. Für jene Zuckererzeugungs-Stätten, welche in der Erzeugungs-Periode 1892/93 noch nicht im Betriebe waren, wird die erwähnte Sicherstellung mit je 22.000 fl. ö. W. festgesetzt.

— (Knabenhandarbeit-Curs in Wien.) In Wien wird auch heuer ein Curs zur Heranbildung von Lehrern für Knabenhandarbeit-Werkstätten abgehalten. An demselben werden sich nachstehende Lehrer aus Krain betheiligen, denen der Landesausschuß Unterstützungen von je achtzig Gulden versprochen hat: Franz Bilenc aus Dragatsch, Josef Petkovec aus Gorice, Joh. Schöber aus Resselthal und Jakob Zebre aus Altenmarkt bei Laas. V.

— (Schwere Verletzung.) In Ergänzung der im Montagblatte unter obigem Titel gebrachten Notiz werden wir ersucht mitzutheilen, daß der Wortwechsel, welcher der Verletzung vorangien, in keinem Gasthause der Hilschergasse, sondern in einem solchen der Begagasse stattfand.

— (Promenade-Concerte) Bei günstiger Witterung finden auch im Monate Juli jeden Sonntag und Donnerstag Promenade-Concerte in der Sternallee, beziehungsweise im Livoli-Parke statt.

— (Slavec.) Das Programm der Akademie, welche der Arbeiter-Gesangverein «Slavec» Samstag im Theater veranstaltet, umfaßt Vorträge der Militärkapelle, mehrere Chöre und vom Opernsänger Herrn Noll vorgetragene Solopiecen. Beginn um halb 9 Uhr abends.

— (Aufgefundene Kindesleiche.) Gestern wurde hinter dem protestantischen Friedhofe eine Kindesleiche aufgefunden. Die Erhebungen hierüber sind im Zuge.

— (Vom Großglockner.) Man schreibt vom Glocknerhause an der Pasterze am 2. Juli: In der Zeit vom 24. bis einschließlich 30. Juni bestiegen 5 Herren mit 5 Führern die Spitze des Großglockners. In das Glocknerhaus an der Pasterze kamen 71 Personen, wozu der Ausflug der Mitglieder der Section «Klagenfurt» des «deutschen und österreichischen Alpenvereines» ein großes Contingent stellte. An 30 Mitglieder nahmen am Ausfluge theil. Im ganzen genommen war das Wetter im Glocknergebiete kalt, windig und sehr neblig.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Das Reichsgericht verhandelte heute über die Beschwerde der Stadtgemeinde Prag wegen Sistierung des Gemeinderathsbeschlusses, an den Landtag eine Petition zu richten wegen Aufhebung des Ausnahmestandes.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Ziehung der 3proc. Bodencreditlose (II. Emission). Der Haupttreffer mit 50.000 fl. fiel auf Serie 5855 Nr. 25. — 2000 fl. gewinnt Serie 6580 Nr. 30, je 1000 fl. gewinnen Serie 4744 Nr. 11 und Serie 6278 Nr. 34.

Budapest, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Der seit einigen Tagen, vermischte Banquier Löry wurde heute im Winkel erschossen aufgefunden.

Madonna di Campiglio, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Nachdem die Bitterung ziemlich unbefriedigend war, haben Ihre Majestäten heute nur kurze Spaziergänge in die nächste Umgebung unternommen. Trotz der zeitweisen Niederschläge ist die Temperatur angenehm und für den Aufenthalt im Freien günstig.

Karwin, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Gestern früh wurde der Tiefbauschacht wieder geöffnet. Nach einer dreistündigen Ventilation wurde unter gleicher Aufsicht wie bei der ersten Befahrung neuerlich eine Arbeitspartie unter Führung der Ingenieure Wessely und Pilarz sowie zweier Obersteiger hinabgelassen, welche die Montags begonnenen Absperrearbeiten fortgesetzt und die Abschließung eines Querschlages im vierten Horizonte glücklich beendet hat. Einige verbrochene Stellen wurden freigemacht. Bis zu den Leichen konnte noch nicht vorgegrungen werden, was erst vom «Francisca»-Schacht erfolgen kann, dessen Eröffnung in den nächsten Tagen versucht werden wird. Die Arbeiten mußten wegen massenhaft angefallener Schlagwetter sehr vorsichtig, theilweise unter Anwendung elektrischer Lampen ausgeführt werden.

Triest, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Nach Meldung des «Piccolo» wurde vorgestern in Pisa, in der Stunde, in welcher in Livorno das Begräbnis des von einem Anarchisten ermordeten Journalisten Bandi stattfand, der Director der Tramway-Gesellschaft in Pisa durch einen Dolchstich getödtet. Es scheint auch hier ein anarchistischer Mord vorzuliegen.

Berlin, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Eine Extra-Ausgabe des «Kleinen Journals» meldet, Ceremonienmeister Koge sei abends enthaftet worden.

Rom, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Nach einer an das Journal «Nazione» aus Livorno angelangten Depesche scheint es, daß die Behörde die Gewissheit erlangte, den Mörder Bandi's entdeckt zu haben. Ein gewisser Henri Lucchesi, ein Anarchistenführer und sehr belaudeter Arbeiter, soll am Tage des Attentates verschwunden sein. Man hofft seiner habhaft zu werden.

Rom, 5. Juli. (Orig.-Tel.) In Rom und verschiedenen Provinzorten wurden Verhaftungen und Hausdurchsuchungen bei Anarchisten vorgenommen.

Paris, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Im Ministerrathe hat Präsident Castimir Perier anlässlich seiner Erwählung und des auf den 14. d. M. fallenden Nationalfestes ein Decret unterzeichnet, mit welchem 374 für Vergehen beim Streik verurtheilte Personen begnadigt werden.

Paris, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Die Kammer wählte Burdeau mit 259 gegen 157 Stimmen, welche auf Brisson entfielen, zum Präsidenten.

Chicago, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Die Vereinigung der Directoren der Eisenbahngesellschaften hat beschlossen, die Wiederaufnahme des Betriebes heute zu versuchen, indem die streikenden Arbeiter durch andere hier eingetroffene Arbeitskräfte ersetzt werden. Die Directoren erklären, sich auf keinerlei Zugeständnisse einlassen zu wollen. Gleichzeitig beschloß die Regierung, die Rädelsführer des Streiks wegen verbrecherischer Verschwörung gerichtlich zu verfolgen.

Washington, 4. Juli. (Orig.-Tel.) Bierzehn Züge mit 2000 Fahrgästen sind in Bloomington aufgehalten worden. Die Brücken der Atlantic-Pacific-Bahn bei Needles (Grafschaft San-Bernardino) wurden von Volkshaufen verbrannt.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli 1894.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

Literarisches.

(«Dillingers Illustrierte Reisezeitung») bringt in ihrer joesben erschienenen Nr. 19 einen Artikel über Madonna di Campiglio, dem gegenwärtigen Aufenthalte des österreichischen Kaiserpaars. Dem Artikel sind zehn Illustrationen beigegeben, in welchen Erwin Bendl die schönsten Beduten und charakteristischen Typen von Campiglio, Rendenthal und dessen Umgebung meisterhaft fixiert hat. «Dillingers Illustrierte Reisezeitung» (Wien I., Opernring 23) hat auch in der uns vorliegenden Nummer ihre anerkannte Trefflichkeit bewährt. Dieser Nummer ist auch eine vortreffliche Illustration «Veldes» mit Artikel beigegeben.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelkommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 5. Juli. Gräfin Gritti, Treviso. — Käpfer, Gurkfeld. — Münzschneider; Kohn, Gregorio u. Desterreicher, Kste., Wien. — Benedicich; Mändler, Kfm.; Baronesse Billel und Baronesse Estog, Triest. — Leuz, k. u. k. Hauptmann, f. Frau, Budapest. — Hirscher und Habas, Kaufm., Großfarnsch. — Rudlich, k. und k. Marine-Oberstabsarzt, Pola. — Kotnik, Privatier, f. Tochter, Oberlaibach. — Oberkircher, Kfm., u. Baluga, k. u. k. Oberintendant, Graz. — Paulin, Treffen. — Bogacnik und Novak, Frankfurt. — Sovlak, Obergeringieur, Villach.

Hotel Stadt Wien.

Am 5. Juli. v. Stransky, k. k. Hofrath, f. Familie; Michl, Fleischmann, Krenn, Bachegg, Essinger, Brauchbar, Klein, Kste.; Matuschek, Director, f. Familie, Wien. — Bürger, Felle, Kste., Graz. — v. Mündel, k. k. Hauptmann, Agram. — v. Wachten, k. k. Hauptmann, f. Frau, Eilli. — Polz, k. k. Hauptmann, Sarajevo. — Lederer, Kfm., Prag. — Lafner, Hotelier, Tschernembl. — Dewetat, Kfm., Triest. — Reuner, Fabrikant, Klagenfurt. — Nach, Kfm., Pilsen. — Mezzar, Kfm., Pijino. — Jezica, Privat, f. Frau, Abbazia. — Mahle, Kfm., Wödling. — Meier, Kfm., München. — Freund, Kfm., Innsbruck.

Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 5. Juli. Johann und Josef Kinkopf, Besitzer, f. Frau, Oberwarmberg. — Chatelan, Privat, Triest. — Rohmann, Post-Assistent, Villach. — Fint, Realitätenbesitzer, Treffen.

Hotel Südbahnhof.

Am 4. Juli. Hofer u. Klinger, Wien. — Mill, Pettau. — Mill, Graz.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 4. Juli. Rosar, Görz. — Zupancic, Gotic. — Perko, Graz. — Jeglic, Heiligentanz. — Bogacnik, Idria. — Drusovka, Sessana.

Verstorbene.

Den 5. Juli. Anna Smon, Arbeiter's-Tochter, 11 M., Triesterstraße 28, Bronchitis.

Lottoziehung vom 4. Juli.

Brünn: 30 10 15 1 78.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Relativfeuchtigkeit in Millimeter
7	U. Mg.	739.5	17.8	D. schwach	bewölkt	
5	2 « N.	738.5	23.8	D. schwach	heiter	0 00
9	« Ab.	739.0	20.8	W. schwach	bewölkt	

Tagsüber wechselnde Bewölkung. — Das Tagesmittel der Temperatur 20.7°, um 1.8° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Jahnuschowsky
Ritter von Wissegrad.

Heinrich Kenda, Laibach.

Morgen Samstag und die folgenden acht Tage
großer (2853)

Saison = Ausverkauf.

4 1/2 procentige Obligationen der ungarischen Local-eisenbahnen-Aktiengesellschaft. Anlässlich der starken Nachfrage, die sich zum Juli-Termin nach Anlagepapieren kundgibt, lenken wir die Aufmerksamkeit des anlagestuchenden Capitals auf die 4 1/2 procentigen Obligationen der ungarischen Local-eisenbahnen-Aktiengesellschaft, die sich besonders durch die höhere Verzinsung, die sie gewähren, empfehlen. Dieselbe ermöglicht es, trotz der sinkenden Tendenz des Zinsfußes eine höhere Rentabilität zu erzielen, als sie sonst erreicht werden kann. (2760 a)

Dankagung.

Für die vielen Beileidskundgebungen sowie für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse unseres innigstgeliebten Kindes

Paula

sprechen wir allen Betreffenden unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Tusaar.

Idria am 3. Juli 1894.

Course an der Wiener Börse vom 5. Juli 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Industri-Aktien, along with their respective prices and exchange rates.

Zöglinge (Pensionäre) aus guten Familien werden für das künftige Schuljahr bei einer feineren, kinderlosen Familie in sehr geräumige, lichte, gesunde Wohnungen...

Ein braver Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen bei Ignaz Žargi, Laibach.

G. Flux, Rain 6. Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht...

G. Flux, Rain 6. Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird den Rechtsnachfolgern des Anton Lahota von Oberwezenbach hiemit erinnert...

Razglas. Dne 20. julija 1894. vršila se bode pri tem sodišči s poprejšnjim pristavkom druga eksekutivna dražba Mihaela Bukovec iz Bubnarce...

Zur Ausgabe ist gelangt: Band I, II, III und IV von Levstikovi zbrani spisi. Určilo Francišek Lévec. Includes details about the books and subscription prices.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radečah daje na znanje, da se je na prošnjo Ane Zupan (po dr. Hrašovcu) proti Nezi Repše iz Gline...

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radečah dne 19. junija 1894. (2728) 3-2 Nr. 4451. Curatorsbestellung. Die auf die Realität Einl. Z. 263 der Catastralgemeinde Telče bezughabenden, für Anton Erzen und Katharina Dule aus Telče bestimmten Realfeilbie-

Curatorsbestellung. Die auf die Realität Einl. Z. 263 der Catastralgemeinde Telče bezughabenden, für Anton Erzen und Katharina Dule aus Telče bestimmten Realfeilbie-

tungsbescheide vom 1. Mai 1894, Z. 3158, wurden dem für die unbekanntesten Rechtsnachfolger der Tabulargläubiger bestellter Curator Josef Weibl von Rassenfuß behändigt.

Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei über die Klage des Mathias Gladić von Niedertiefenbach (durch Advocaten Brunner) gegen Helena v. Santa in Pest und den nicht angetretenen Verlass des Johann Stampfl von Ober-Tiefenbach...

Curatorsbestellung. Dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Franz Cucek von Fiume wurde Josef Gärtner von Ill.-Feistritz als Curator ad actum bestellt...

Himbeeren-Syrup. 100 Kilo fl. 47.50. von competenten Autoritäten geprüft, ist als ausgezeichnet erklärt worden...

Oklic. Na tožbo Jožefa Kogovška iz Rovt, sedaj na Štajerskem (po popoblašcencu Janezu Kogovšku iz Rovt), proti zapuščini dne 14. maja 1894...

Zweite exec. Feilbietung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, dass die zweite exec. Feilbietung der auf 408 fl. bewerteten Realität Einl. Z. 408 ad Rašelj des Franz Lipah auf den 21. Juli 1894...

Relicitation. Ueber Ansuchen des Andreas Brinsfelle von Stockendorf Nr. 2 (durch Doctor Slanc in Rudolfswert) wird die Relicitation der von Georg Majerle von Dürnbach am 29. April 1874 executiv erstandenen Realität sub Tom 18, Fol. 2439 ad Herrschaft Gottschee, Rectf.-Nr. 1559, derzeit Einl. Z. 44 ad Stockendorf, auf des Erstehers Gefahr und Kosten bewilligt...